

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 94 (2003)

Heft: 2

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

EGL expandiert weiter

(egl) Die Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg (EGL) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl beim Stromabsatz (+ 68%) als auch beim Nettoumsatz (+ 99%) markante Steigerungen verbuchen. Im Berichtsjahr 2001/2002 erwirtschaftete die EGL ein Ergebnis von 184,9 Mio. Franken (Vorjahr 96,8 Mio. Franken). Ziele für das begonnene Geschäftsjahr sind einerseits die Konsolidierung und das weitere Wachstum in den Schlüsselmärkten, andererseits der Ausbau der Aktivitäten im Gasgeschäft und im Markt Italien.

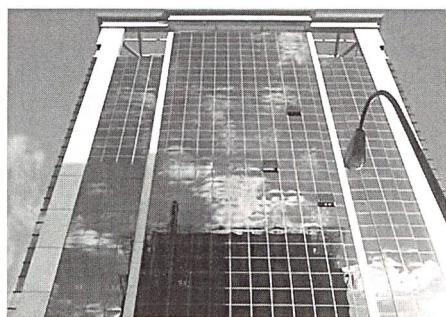
Die Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) konnte im Geschäftsjahr 2001/2002 die Energieabsatzmenge stark steigern, von 35,7 TWh im Vorjahr auf 60,1 TWh im Berichtsjahr. Entsprechend wurde ein Nettoumsatz im Handelsgeschäft von 2794 Mio. Franken (Vorjahr 1404,1 Mio. Franken) erzielt. Das Volumenwachstum wurde in einem Marktumfeld realisiert, das durch den Wegang ehemals aktiver Handelspartner stark an Marktliquidität verlor. Die EGL konnte die Handelsmarke halten, was sich beim gesteigerten Umsatz positiv auf den Bruttogewinn und das Ergebnis ausgewirkt hat.

Der erzielte Bruttogewinn beträgt 198,6 Mio. Franken (Vorjahr 12,9 Mio. Franken). Die übrigen Betriebserträge und der Betriebsaufwand führen vor Wertkorrekturen zu einem Betriebsergebnis von 116,4 Mio. Franken (61,5 Mio. Franken im Vorjahr). Das Betriebsergebnis



EGL-Geschäftssitz in Dietikon (Bilder: egl).

nach Wertkorrektur (EBIT) beträgt 130,2 Mio. Franken (Vorjahr: 61,5 Mio. Franken). Die Wertkorrektur nach IAS wurde erforderlich aufgrund der höheren Bewertung der Beteiligungen an stromproduzierenden Partnerwerken. Das Finanzergebnis von netto 68,3 Mio. Franken wird



Seit Mai 2002 hat EGL auch eine Filiale in Madrid, Spanien.

durch die Dividendenausschüttungen der d-Holding dominiert. Das Unternehmensergebnis von 184,9 Mio. Franken (Vorjahr 96,8 Mio. Franken) entspricht einer Eigenkapitalrendite von 25%. Gemäss Vorschlag des Verwaltungsrates soll eine Dividende von 11.00 Franken pro Aktie ausgerichtet werden (Vorjahr 6.50 Franken).

Mit Ausnahme der erwähnten Wertkorrektur von 13,9 Mio. Franken, die zur Teilauflösung der Rückstellungen

EGL Austria GmbH im Palais Eschenbach in Wien.

für langfristige Abnahmeverpflichtungen führte, wurde das Bilanzbild lediglich im Rahmen des Geschäftswachstums und der Gewinnentwicklung beeinflusst. Der Eigenkapitalanteil erhöhte sich auf 49,3% (Vorjahr 46,6%), die Nettoliquidität verbesserte sich gar um 139% auf 364,6 Mio. Franken (Vorjahr 152,5 Mio. Franken).

Die EGL ist heute personell und finanziell gut gerüstet, um die Erfolg versprechenden Projekte im Stromhandel wie auch im noch aufzubauenden Handel mit Gas sowie in der lokalen Stromproduktion in Italien fokussiert weiterzuverfolgen. Für das Geschäftsjahr 2002/03 rechnet die EGL kaum mit Wachstum im Stromabsatz und erwartet ein etwa gleich bleibendes Betriebsergebnis. Nach den grossen Ausschüttungen der d-Holding wird künftig ein deutlich kleineres Finanzergebnis zu verinnahmen sein.

Aktienhandel um Atel

(atel/wü) Der niederösterreichische Energieversorger EVN hat seine 6,9-prozentige Beteiligung an der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) verkauft. Den Grossteil des Pakets von 165 605 Aktien haben die Stadtwerke Mailand (AEM S.p.A.) übernommen. Sie werden mit 5,4% viertgrösster Aktionär von Atel in Olten.

Die Beteiligung der EVN an der Atel sei vor dem Hintergrund der Strommarktliberalisierung und des Aufbaues des eigenen Stromhandelsgeschäfts der EVN erfolgt. Die Voraussetzungen hätten sich jedoch geändert, so die EVN. Wiederholt sei EVN auch wegen der Atel-Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt auf scharfe Kritik gestossen.

Für die AEM S.p.A. entspreche dieser Schritt der Strategie, ihre Beziehungen zu einem wichtigen europäischen Stromunternehmen zu verstärken, hiess es in der Pressemitteilung vom Freitag, 15. November 2002. Atel, die rund 5% an AEM S.p.A. hält, kann ihre Beziehungen zu einem wichtigen Teilnehmer auf dem italienischen Strommarkt ausbauen. Beide Unternehmen unterhalten langjährige Geschäftsbeziehungen. Sie sind industrielle Partner in der Firma Edipower S.p.A., die im März 2002 die ehemalige Enel-Produktionsgesellschaft Eurogen erworben hatte.

AEM S.p.A. ist eine italienische Gesellschaft mit Sitz in Mailand. Sie ist über verschiedene Beteiligungen und Tochtergesellschaften in der Stromproduktion, in der Übertragung, im Stromhandel und -vertrieb sowie in der Gas- und Wärmeversorgung, der Telekommunikation und im Dienstleistungsbereich tätig.





Marke CKW hat an Profil gewonnen (Bild: ckw)

CKW in einem bewegten Umfeld

(ckw) Das vergangene Geschäftsjahr war ein bewegtes Jahr für die gesamte Energiebranche. Auch die Central-schweizerische Kraftwerke Luzern (CKW) haben sich im vergangenen Geschäftsjahr verschiedenen Herausforderungen gestellt. Getreu dem Unternehmensleitsatz «ChangeChance» betrachten die CKW den Wandel als Chance und setzen weiterhin auf qualitatives Wachstum. Dabei bauen die CKW auf ihre Verankerung in der Zentralschweiz und ihre starke Marke im angestammten Versorgungsgebiet. Mit dem finanziellen Ergebnis zeigt sich das Unternehmen sehr zufrieden. Die in diesem Jahr erzielten Verbesserungen führen dazu, dass die CKW erneute Tarif- und Preissenkungen auf den 1. April 2003 vornehmen.

Die CKW-Gruppe setzte im Geschäftsjahr 2001/02 5647 Mio. kWh ab (gegenüber Vorjahr +12,9%). Die konsolidierte Gesamtleistung konnte um 8,7% auf 609,7 Mio. Franken gesteigert werden. Erstmals in der Geschichte der CKW wurde damit die Grenze von 600 Mio. Franken überschritten. Der operative EBIT (Betriebsergebnis) nahm um 20,8% auf 64,3 Mio. Franken (Vorjahr 53,2 Mio. Franken) zu. Das Unternehmensergebnis der CKW-Gruppe beträgt dank weiteren Sonderdividenden der d-holding 108,9 Mio. Franken (Vorjahr 80,0 Mio. Franken). Die Rechnungslegung erfolgte wiederum nach den IAS-Richtlinien.

CKW senken die Preise weiter

Die CKW nehmen ihre Rolle als führendes Elektrizitätsunternehmen der Zentralschweiz ernst und sind sich ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung bewusst. In diesem Sommer lancierten die CKW mit «Regiomix» ein erstes Produkt aus ihrer neuen Naturstromlinie.

Zudem gewährten die CKW ab dem 1. Oktober 2002 den Privatkunden im Kanton Luzern einen zusätzlichen Rabatt von

3%, insgesamt somit 10%. Zusätzlich senken die CKW auf den 1. April 2003 die Grundgebühren für ihre Privatkunden von bisher monatlich 18 auf monatlich 13 Franken. Auch der Leistungspreis wird entsprechend angepasst. Daraus resultieren für die CKW Mindereinnahmen von rund 10 Mio. Franken.

CKW verankert in der Zentralschweiz

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), eine 100-Prozent-Tochter der Axpo Holding AG, besitzen seit dem 5. Juli 2002 das gesamte Aktienkapital der Watt AG. Damit verfügt die Axpo insgesamt über rund 73% der Aktien der CKW.

Die CKW sind als Unternehmen lokal und regional verankert und kennen den Zentralschweizer Strommarkt. Zudem hat die Marke CKW in den letzten Jahren an Profil gewonnen, nicht zuletzt dank neuer Produkte und Angebote, aber auch indem innovative Wege der Zusammenarbeit mit Kunden, Behörden und Verbänden beschritten wurden.

HSK attestiert Mühleberg sicheren Betrieb

(bkw) Alle Voraussetzungen zum sicheren Weiterbetrieb des Kernkraftwerkes

Mühleberg der BKW FMB Energie AG sind erfüllt. Zu diesem Schluss gelangt die Schweizer Aufsichtsbehörde für die Sicherheit von Kernanlagen (HSK) in ihrer sicherheitstechnischen Stellungnahme zu der vom Kernkraftwerk Mühleberg durchgeföhrten umfangreichen periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ). Laut Bericht wurde ein hohes Mass an technischer und organisatorischer Sicherheitsvorsorge getroffen und die Kraftwerkseinrichtung während der vergangenen zehn Jahre zuverlässig betrieben. Die HSK attestierte weiter, dass Gebäude, Systeme und Komponenten des Kernkraftwerks Mühleberg sich insgesamt in einem sehr guten Zustand befinden.

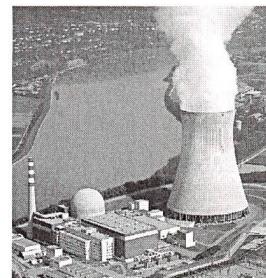
Kanton Graubünden will Kraftwerk Reichenau übernehmen

(a) Der Kanton Graubünden will zusammen mit sieben Konzessionsgemeinden das Vorverkaufsrecht an der Kraftwerke Reichenau AG ausüben. Das Werk soll in Bündner Hand bleiben und nicht an die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) übergehen, wie die Ems-Gruppe Ende September beschlossen hatte. Die Gespräche zwischen den betroffenen Gruppen wurden im Dezember aufgenommen.

Nordostschweizerische Kraftwerke übernehmen Geschäftsleitung des Kernkraftwerks Leibstadt

(kkk) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) haben ab 2003 die Geschäftsleitung der Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) von der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL übernommen). Diesen Beschluss hat der KKL-Verwaltungsrat am 17. Dezember 2002 gefasst.

Der Wechsel in der Geschäftsleitung steht im Zusammenhang mit einer Neuordnung der Aufgabenzuteilung innerhalb des Axpo Konzerns, zu dem seit Mitte dieses Jahres neben den NOK, der Axpo AG und der Axpo Informatik auch die Central-schweizerischen Kraftwerke (CKW) sowie die Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg (EGL) gehören. Die EGL wird sich künftig auf ihre traditionelle Kernkompetenz als international ausgerichteter Stromgrosshändler konzentrieren, während bei den NOK die Produktion zusammengefasst wird. Die NOK sind auch Betreiber des Kernkraftwerks Bez-

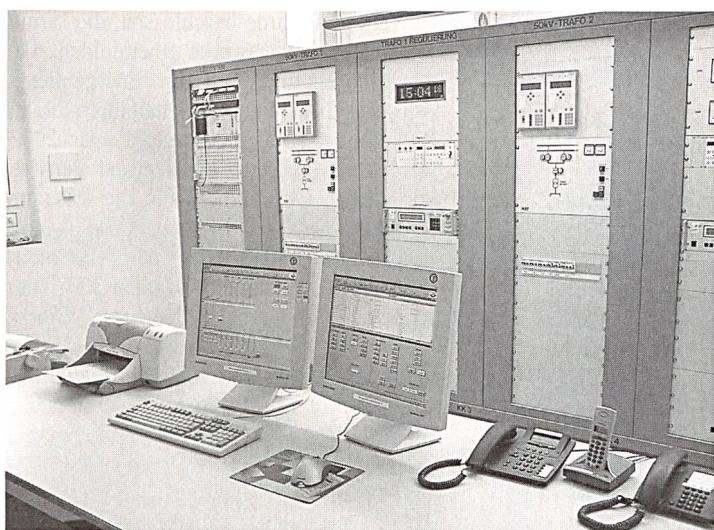


Kernkraftwerk Leibstadt

nau (KKL). Mit der Übernahme der KKL-Geschäftsleitung durch die NOK lassen sich innerhalb des Axpo-Konzerns die Strukturen im Bereich Kernenergie wesentlich optimieren, hiess es in einer Pressemitteilung vom 18. Dezember 2002.

Aktionäre der KKL sind neben den NOK und der EGL die AEW ENERGIE AG, die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), die BKW-FMB Energie AG, die CKW sowie die Energie Ouest Suisse (EOS).

Die EGL übte die Geschäftsleitung der KKL seit 1982 aus. Unter ihrer Leitung wurde die Bau-, Montage- und Inbetriebsetzungsphase des Werks abgeschlossen. Das grösste Kernkraftwerk der Schweiz mit einer Leistung von 1165 MW nahm 1984 den kommerziellen Betrieb auf. Seither hat es sich stets durch eine im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohe Betriebszuverlässigkeit ausgezeichnet.



Der Kommando-
raum ist das
eigentliche Herz
der neuen Anlage
(Bild: SAK).

Umbau SAK-Unterwerk Bazenheid

(sak) Nach mehrmonatiger Bauzeit wurde am 26. November 2002 das für mehr als zweieinhalb Millionen Franken erneuerte Unterwerk Bazenheid offiziell eingeweiht. Das umgebauten Unterwerk Bazenheid wurde gegen Ende der Siebzigerjahre erbaut und in Betrieb genommen.

Das erneuerte Unterwerk versorgt die Gemeinden Bazenheid, Kirchberg, Ganterschwil, Mogelsberg, Lütisburg und Jonswil mit elektrischem Strom. Die Umbauten und die neuen Anlageteile kosten total 2,5 Mio. Franken.

IBA will gute Beziehungen schaffen

(iba/w) Die von den IBA mit Energie und Trinkwasser belieferten Gemeinden sollen sich an den IBA Industriellen Betriebe Aarau beteiligen können. Zu einer bereits erhaltenen Gratisaktie bietet sich ihnen nun die Möglichkeit, weitere Anteilscheine zu interessanten Konditionen zu erwerben und im IBA-Verwaltungsrat vertreten zu sein.

In einem Schreiben an die Gemeinderäte weisen die IBA auf ihre Versorgungsaufgaben zugunsten der einzelnen Gemeinden hin. Da sei es eigentlich nur logisch, dass ihnen ein Mitspracherecht eingeräumt werde, wie dies eben einem Aktionär zustehe, so das IBA-Fazit. Der Aarauer Stadtrat und der IBA-Verwaltungsrat seien der Ansicht, dass dies die Beziehungen zu einzelnen Gemeinden festigen werde.

Gemäss diesen Beschlüssen des Stadtrates kann der Aktienverkauf der IBA Industriellen Betriebe Aarau (Holding) an die Gemeinden gut zehn Prozent erreichen, wenn alle vom Angebot voll Gebrauch machen. Die Stadt Aarau behält damit die ihr von den

Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aufgetragene Aktienmehrheit.

Die IBA-Gruppe beliefert 24 Gemeinden mit Strom, 16 Gemeinden mit Erdgas und sechs Gemeinden mit Trinkwasser.

La Peuffeyre

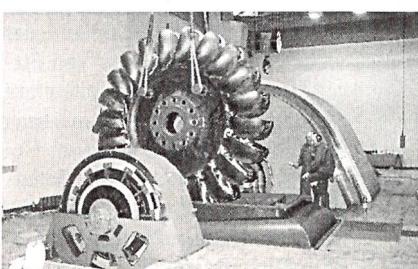
Romande Energie (RE), Morges, hat VA TECH HYDRO, Frankreich, einen Auftrag zum Austausch von drei Turbinen sowie Generatoren und Hydraulikaggregaten in der 90 Jahre alten Anlage von La Peuffeyre erteilt.

Die neuen zweistrahligen horizontalen Pelton-Turbinen, die einen um 16% höheren Durchfluss bei gleichzeitiger Steigerung der Leistung um 20% ermöglichen, werden in zwei Stufen zwischen 2003 und 2004 installiert.

Vier neue Laufräder in Caverago

Die Pelton-Ersatzlaufräder im Kraftwerk Caverago von Officine Idroelettriche della Maggia SA (Ofima) befinden sich nun im Betrieb, und die Einhaltung der Garantien wurde während der Wirkungsgradmessung bestätigt.

Mit den vier neuen MicroGuss™-Laufrädern wird die Leistung bei einem verbesserten Wirkungsgrad von bis zu 2,5% um 5% angehoben.



Installation eines Turbinenrades (Photo: VaTech).

ENSA et GANSA acquièrent le réseau électrique et de gaz de la commune de Colombier

(ensa/w) Le conseil général a accepté l'offre déposée par les deux sociétés. Le transfert pourra intervenir dès que toutes les modalités seront réglées. Le montant d'acquisition s'élève à 9 millions de francs.

ENSA et GANSA poursuivent le renforcement de leur position sur le plan cantonal. Elles étendent leurs activités en reprenant les réseaux de distribution d'électricité et de gaz de la commune de Colombier. Le réseau électrique fournit 14 million de kWh à 2900 clients. Le réseau de gaz, qui s'étend également aux communes de Bôle, Boudry et Cortaillod, fournit 63 millions de kWh à 1700 clients. GANSA assurera également l'exploitation du réseau d'eau de Colombier.

Bündner Gemeinden gegen KW Zevreila

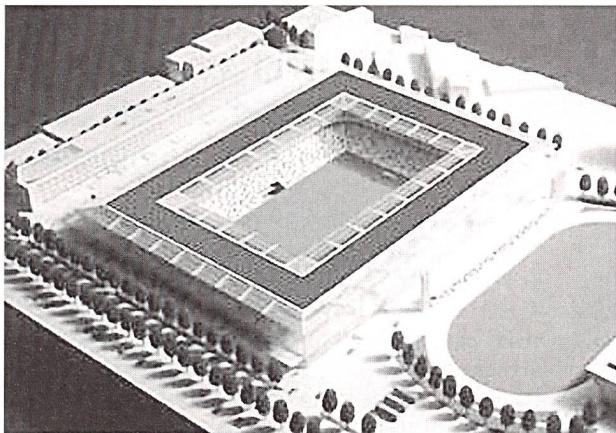
Die Gemeinden Safien und Vals haben vor dem Bündner Verwaltungsgericht einen Streit gegen die Kraftwerke Zevreila AG über das Datum des Rückkaufs von vier Kraftwerkanlagen gewonnen. Das Urteil lautet: Rückkaufsrecht 2006 und 2009.

Der Streit drehte sich darum, ob beim Rückkaufsrecht nach 60 Jahren von den ersten Konzessionsverträgen aus den Jahren 1946 und 1949 oder von den Konzessionsänderungen von 1964 auszugehen sei. Die Kraftwerke Zevreila AG bezog sich auf die Vereinbarungen von 1964 und argumentierte, der Rückkauf könne erst 2024 ausgeübt werden.

Die Zevreila AG wollen nun dieses Urteil vom Bundesgericht prüfen lassen.

EW Wettingen wird nicht privatisiert

Die Gemeinde Wettingen lehnte die Verselbstständigung des Elektrizitäts- und Wasserwerks (EWW) mit 2903 gegen 2267 Stimmen ab. Der Gemeinderat hatte vorgeschlagen, aus dem EWW eine selbstständige, mehrheitlich der Gemeinde gehörende Aktiengesellschaft werden zu lassen. Das EWW sei gesund, eine Privatisierung nicht nötig, war das Hauptargument der Gegner. Aufschlussreich: Beim Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) war Wettingen eine jener Gemeinden gewesen, welche die vom Volk letztlich abgelehnte Vorlage angenommen hatten.



Modell der neuen Sportanlage in Bern-Wankdorf (Bild: bern.ch)

Wankdorf mit grösstem Solardach der Schweiz

Auf dem Dach des Fussballnationalstadions Wankdorf in Bern wird die BKW FMB Energie AG die grösste Fotovoltaikanlage der Schweiz errichten. Geplant ist im Endausbau eine Fläche von insgesamt rund 5300 m². Zum Vergleich: Diese Fläche ist fast 20% grösser als die bestehende Grossanlage auf dem Mont-Soleil. Bei optimaler Sonneneinstrahlung kann mit einer Spitzenleistung von 600 Kilowatt gerechnet werden. Der Baubeginn der Photovoltaikanlage soll ab Ende 2004 erfolgen. Die Stadt und die Gemeinden sowie die Elektrizitätsunternehmen der Region Bern ebenso wie die interessierten Stellen von Bund und Kanton Bern werden eingeladen zur Mitwirkung in der Vermarktung der Solarenergie mit dem Ziel, möglichst bald sämtliche geplanten Ausbauetappen realisieren zu können. Die Investitionskosten zur Verwirklichung sämtlicher Bauetappen werden auf insgesamt rund 7 Mio. Franken veranschlagt.

Als Energiepartnerin der Wankdorf Nationalstadion AG wird die BKW FMB Energie AG für den gesamten Sport-, Kultur- und Geschäftskomplex auch das Energiemanagement besorgen.

EGT, Waldshut-Tiengen, und Atel offerierten erfolgreich

In einer Bietergemeinschaft haben die EGT Energiedienst GmbH, Triberg, zusammen mit der Atel Energie AG, Offenburg, und der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH zwei Lose einer Ausschreibung der Oberfinanzdirektion Stuttgart gewonnen. In den kommenden zwei Jahren werden die Partner über 2700 landeseigene Liegenschaften im Süden Baden-Württembergs mit einem Umfang von rund 135 Millionen Kilowattstunden Strom jährlich versorgen.

Letztes Teilstück der Hochspannungsleitung Mettlen-Gösgen

(atel/m) Vor bald 20 Jahren begann Atel die Planung für den Ausbau der Leitung zwischen den Schaltanlagen Gösgen und Mettlen (bei Eschenbach) von 220 auf 380 kV. Verschiedene Teilstücke wurden in den letzten Jahren ausgebaut. Jetzt wird die letzte Lücke geschlossen. Zwischen Triengen und Safenwil baut die Atel Netz AG bis Mitte nächstes Jahr 11 Kilometer Leitung mit 41 Masten.

Die neue Leitung wird parallel zur bestehenden 380-kV-Leitung erstellt. Das alte Trassee aus dem Jahr 1936 wird zwischen Uerkheim, Schöftland und Moosleerau abgebrochen. An drei Stellen in Safenwil, Uerkheim und Moosleerau werden sowohl die neue wie auch die bestehende Hochspannungsleitung wegen der Nähe zu bewohnten Gebieten speziell angepasst.

Die Kosten von 13 Millionen Franken teilen sich die drei Partner Atel Netz AG, CKW und NOK.

KW Rheinfelden AG wird in ED ENERGIEDIENST AG umbenannt

(m) An der ausserordentlichen Hauptversammlung der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (KWR) am 10. Dezember 2002 wurde beschlossen, die Aktien der verbliebenen Minderheitsaktionäre der KWR gegen eine Barabfindung von 300 Euro auf das Kraftwerk Laufenburg (KWL) zu übertragen. KWL wird nach Eintrag ins Handelsregister somit im Besitz sämtlicher KWR-Aktien sein. Bereits zuvor erlangte das Unternehmen im Zuge eines öffentlichen Erwerbsangebotes an die KWR-Aktionäre 97,4% der KWR-Titel.

Weiterhin wurde beschlossen, die Firma «Kraftübertragungswerke Rheinfelden Aktiengesellschaft», KWR, in «Energiedienst AG» umzubenennen. Sie behält ihren Sitz in Rheinfelden (Baden). Ab 1. Januar 2003 werden die Funktionen Netze und Vertrieb von dieser Gesellschaft für die gesamte Energiedienst-Gruppe übernommen.

Sämtliche Mitarbeiter der Unternehmensgruppe wurden am 1. Januar 2003 zum Kraftwerk Laufenburg überführt. Dieses nimmt die Holding-Funktion für die Energiedienst-Gruppe sowie Geschäfts- und Betriebsführungen wahr. Die Energiedienst AG in Rheinfelden und die NaturEnergie AG in Grenzach-Wyhlen werden 100-Prozent-Töchter der Holding. An der Watt Deutschland GmbH in Frankfurt a. M. besteht weiterhin eine 75-Prozent-Beteiligung.

Conduite forcée pour la nouvelle Centrale de Mutt à Zermatt

(gtech) Grâce à la compréhension de la Société d'électricité Grande Dixence, qui pompe des eaux de glacier à Zermatt et entretient le lac de retenue de Z'Mutt, la station du Cervin peut désormais compter sur une fourniture d'eau régulière. Cela lui a permis d'entreprendre la réalisation du projet de la nouvelle centrale électrique de Mutt.

Cette centrale électrique sera alimentée par une nouvelle conduite forcée en galerie en provenance du barrage de Z'Mutt. Du lac de Z'Mutt, situé à une altitude de 1900 m, à la nouvelle centrale de Mutt à Zermatt, altitude 1626 m, l'eau sera acheminée à l'intérieur d'une galerie forcée au diamètre de 3,0 mètres sur une longueur de 1600 mètres, complétée par la conduite forcée en galerie, d'un diamètre 1,20 mètre pour une longueur de 760 mètres. Ainsi, le tracé de l'aménagement s'étale sur une distance d'environ 2,4 kilomètres.

Le coût global de l'aménagement représente 35,5 millions de francs. La production de la centrale électrique de Mutt se montera à 39 millions de kilowattheures, alors que les besoins annuels de Zermatt atteignent les 70 millions de kilowattheures. La centrale de Mutt remplace l'ancienne centrale de Triftbach, construite en 1930 et qui a rendu de fiers services à Zermatt durant plus de 70 ans.

L'étude technique, la fabrication de même que le montage de la nouvelle conduite forcée ont entièrement été réalisés par GTec SA-Giovanola Technologies.

Le contrat a été signé le 22 décembre 2000. Les travaux d'installation sur le site ont débuté en avril 2001, ils se sont achevés fin mars 2002. Dès avril 2002, l'aménagement est opérationnel et son inauguration officielle est fixée au 14 septembre 2002.



Die Versuchs-anlage auf dem Dach der Migros in Altstetten trifft auf breites Interesse Bild: vse/wü).

Migros-Altstetten liefert EWZ Sonnenstrom

(m/w) Auf dem Dach der Migros Altstetten in Zürich wird zum ersten Mal in der Schweiz die komplette Palette von 2.-Generation-Solarzellen, die Dünnenschichttechnologie, in unterschiedlichen Einsatzvarianten in der Praxis getestet. Die Anlage soll für die Solarstrombörsé des EWZ jährlich 18 000 kWh Strom liefern. Dieses vom Bundesamt für Energie (BFE) und Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) unterstützte und vom Energiebüro Zürich realisierte Projekt berücksichtigt auf einer Fläche von 360 m² die wichtigsten zurzeit auf dem Markt erhältlichen Dünnenschichtsolarezellen, um aussagekräftige Resultate über die Leistungsfähigkeit der neuesten Generation von Solarzellen im direkten Vergleich zu liefern. Da ein so breit abgestützter Vergleichstest bisher in der Schweiz und auch in Europa kaum existiert, kommt diesem Projekt eine wichtige Bedeutung für die weitere Verbreitung und Entwicklung der Solarenergie zu.

Guter Bilanzbericht zu Brennelemententransporten

(m) Bei den Transporten abgebrannter Brennelemente von und zu den schweizerischen Kernkraftwerken wurden seit der Wiederaufnahme der Transporte im August 1999 keine Überschreitungen der gefahrgutrechtlichen Grenzwerte für Kontaminationen mehr festgestellt. In ihrem Bilanzbericht hält die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) fest, dass die verschärften Massnahmen, die die HSK in internationaler Abstimmung 1999 erlassen hatte, zur sicheren und kontaminationsfreien Abwicklung solcher Transporte beigetragen haben.

NewRide Zürich: 150 Elektro-Bikes und Elektro-Scooter erobern die Stadt Zürich

(ewz) Dank der EWZ-Stromsparfondsaktion fahren nach einem halben Jahr bereits 150 zusätzliche Elektro-Bikes und Elektro-Scooter durch Zürichs Strassen.

Das gemeinsame Programm vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich und Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ) wurde letzten Frühling lanciert. Ende Oktober sind bereits 150 zusätzliche Elektro-Bikes und Elektro-Scooter auf Zürichs Strassen, die durch die 18 Zweiradhändler in der Stadt Zürich verkauft wurden. Die Hälfte der Kundschaft ist 30 bis 45 Jahre alt. Aber auch viele jüngere Fahrerinnen und Fahrer und AHV-Rentner bis 78 Jahre benutzen das Elektrozweirad regelmäßig an Stelle des Autos oder des Benzinrollers. Elektro-Bikes und Elektroroller sind schnell, wendig, machen keinen Lärm, verschmutzen die Luft nicht und vermitteln einen trendigen Fahrspass.

Der Energieverbrauch der E-Bikes entspricht umgerechnet etwa 0,1 Liter Benzin auf 100 Kilometer. Damit die zum Aufladen der Batterie benötigte Strommenge umweltgerecht erzeugter Energie zur Verfügung steht, speist das EWZ im ersten Jahr das entsprechende Quantum Premium Solar (100% Solarstrom) für jedes gekaufte Elektrozweirad gratis ins Stromnetz ein.

Ostschweizer Kantonswerke für die Axpo

(zh/a) Der Regierungsrat des Kantons Zürich setzt mit einer neuen Gesetzesvorlage zur Stromversorgung die jüngsten Volksentscheide im Elektrizitätsbereich um. Die Stromversorgung ist weiterhin eine Staatsaufgabe. Der Service public mit sicherem Netzbetrieb, Anschlusspflicht und Preissolidarität hat Bestand. Der Kanton gewährleistet jedoch nicht nur eine sichere und umweltgerechte Versorgung, sondern auch eine wirtschaftliche.

Zu diesem Zweck – das heisst für günstige Strompreise und attraktive Dienstleistungen auch ohne Markttöffnung – sollen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) mit den anderen Nordostschweizer Kantonswerken unter dem Dach der Axpo Holding AG zusammengeschlossen werden. Dauerhaft beherrscht wird die Axpo von der öffentlichen Hand: Kantone und Gemeinden halten permanent mindestens 70% der Axpo-Aktien.

Vorbereitungen laufen

Auch die Regierungen der Kantone Schaffhausen und Thurgau wollen ihre Elektrizitätswerke in die Axpo einbringen. Die Vorbereitungen für die Fusion unter dem Axpo-Dach sind in den übrigen beteiligten Kantonen unterschiedlich weit gediehen: In St. Gallen und beiden Appenzell sind zwar die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, die Kantone machen ihre Entscheidung aber von der Zürcher Beteiligung abhängig.

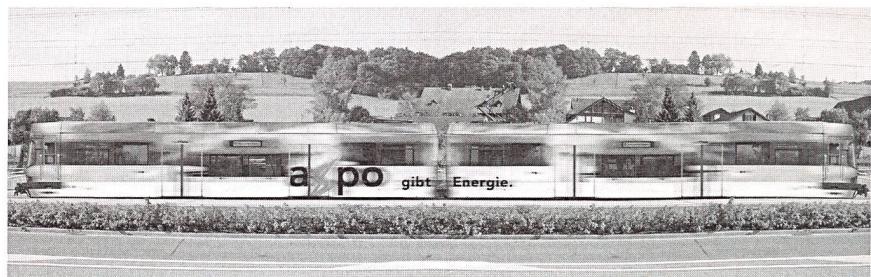
Im Kanton Thurgau und in Glarus müssen die Kantonsparlamente noch zustimmen, in Zug ist die Regierung für den Entscheid zum Zusammenschluss zuständig. Verläuft alles fahrplanmäßig, könnte der Gesellschaftsvertrag der Kantone bis spätestens Ende 2004 umgesetzt werden.



Dank seinem schnellen Elektro-Bike ist Dr. med. Severin Läuchli als Pikettdienst leistender Arzt innerhalb der vorgeschriebenen 20 Minuten auf der Notfallstation im Unispital (Bild: ewz).

Widerstand macht sich breit: Keine «Axpo light»

(v/wü) In Zürich bekundet das Komitee gegen die Privatisierung des EKZ unter der Federführung des VPOD Zürich und des Gemeinderats, Niklaus Scherr (Alternative Liste), Widerstand gegen die neue Gesetzesvorlage des Regierungsrates des Kantons Zürich. Ihr Votum gegen eine «Axpo light»-Vorlage soll einer Liquidation des EKZ vorbeugen. Gefordert wird vom Kanton Zürich, dass das neue Stromversorgungsgesetz eine kundennahe und demokratisch kontrollierte Stromversorgung gewährleisten und wirksame Massnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energien (Mindesteinspeisequoten, Lenkungsabgaben, Gratisdurchleitung usw.) vorsehen soll.



Rasanter Schriftzug für eine stressfreie Fahrt (Bild: axpo).

Im Axpo Zug den Stau umfahren

Bisher wurden nur die Extrafahrten der Bremgarten-Dietikon-Bahn aus dem Klein-Wasserkraftwerk Bruggmühle mit AEW Naturstrom versorgt. Die BDWM Transport AG setzt aber weiter auf umweltfreundliche Energiequellen. Neu fahren alle Züge mit Axpo Naturstrom aus Wasserkraft. Für die Axpo AG und die AEW Energie AG eine ideale Voraussetzung, einen Axpo Zug als regionalen Botschafter zu gestalten.

Atel: Übernahmen abgeschlossen

Das Energieunternehmen Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat die im September 2002 angekündigte Übernahme der Energiehandelsfirma Entrade in Prag am 16. Dezember 2002 abgeschlossen. Ebenso wurde die Übernahme der beiden Kraftwerkskomplexe Csepel I und II in Budapest, Ungarn, am 13. Dezember 2002 vollzogen.

Ski-WM 2003 St. Moritz unter Ökostrom

(pd/re) Erstmals in der Geschichte der FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften wird der gesamte Stromverbrauch des Austragungsortes und der Wettkampfanlagen durch Ökostrom gedeckt.

Während der 16 Wettkampftage der Ski-WM im Februar 2003 wird aus «jeder Steckdose in St. Moritz» 100% grüne Energie fliessen. Ob Rasierapparat, Waschmaschine oder Bergbahn – sämtliche elektrischen Geräte und Maschinen auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz werden mit Ökostrom betrieben. Ermöglicht wird diese Vollversorgung durch das Sponsoring der Rätia Energie (RE), die ihre grüne Strommarke «PurePower St. Moritz» in den WM-Ort liefert. Der Ökostrom, der die Ski-WM und ganz St. Moritz versorgt, trägt das Umweltgütesiegel «naturemade star» und wird



in den nahe gelegenen Speicherwertwerken Palü und Cavaglia der Rätia Energie produziert. Außerdem hat sich die RE verpflichtet, zirka drei Rappen pro Kilowattstunde in einen Ökofonds und in die Förderung erneuerbarer Energien zu investieren. «Wir liefern nicht einfach Ökostrom nach St. Moritz, der uns selbst nichts kostet», hält Karl Heiz, Vorsitzender der RE Geschäftsleitung, deshalb fest.

Ganz gratis wird der Strom für die St. Moritzer während der WM allerdings nicht sein: Sie bezahlen weiterhin den Graustrompreis, während die Rätia Energie die zusätzlichen Kosten für die ökologische Qualität – immerhin fünf Rappen pro Kilowattstunde – übernimmt. Wie viel das Engagement die Rätia Energie letztlich kostet, hängt von der effektiv verbrauchten Energiemenge während der zwei Februarwochen ab. Die RE schätzt den Bedarf auf rund acht Millionen Kilowattstunden. So mit beläuft sich das Sponsoring auf rund 400 000 Franken. «Davon werden 60% in Anlagen für erneuerbare Energien und in ökologische Verbesserungsmaßnahmen in der Region Oberengadin/Puschlav reinvestiert», begründet Karl Heiz die Nachhaltigkeit der Versorgung der WM mit «PurePower St. Moritz».

EWZ-Telekom überträgt Daten der Ski-WM 2003

(ewz) EWZ-Telekom erhielt von der SRG SSR idée suisse den Zuschlag für die Koordination und Umsetzung der gesamten Glasfaserverbindung St. Moritz-Zürich anlässlich der FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften im Februar 2003 in St. Moritz. Weitere Partner vor Ort sind die Rhätische Bahn und Grischa Vision.

Alle Daten werden vom Technical Operations Center im Zielraum direkt ins International Broadcast Centre (IBC) in St. Moritz weitergeleitet und von dort durch EWZ und die anderen beteiligten Partner ins Fernsehstudio Leutschenbach übertragen.



St. Moritz im Engadin (Bild: www.stmoritz.ch)

Neuer Auftritt der EOS Holding

Neben einem neu gestalteten Label wurde auch die Website von Energie Ouest Suisse (EOS), Lausanne, neu überarbeitet, und das Portal beinhaltet neu auch die neu strukturierten Geschäftseinheiten EOS Transport, EOS Energie und AVENIS Trading sowie Hydro Exploitation.

www.eosholding.ch



Nouvelle identité visuelle pour EOS Holding

Lancée en mars 2002, EOS Holding manifeste son évolution par une nouvelle identité visuelle et annonce l'ouverture de son site Internet sur www.eosholding.ch

Neue Energiehandelsfirma im Mittelland

(ebm/w) Die EBM Energie AG, Münchhausen (EBM), die Elektra Basel und Liestal (EBL), sowie die onyx energie Mittelland AG, Langenthal (onyx), haben beschlossen, eine gemeinsame Energiehandelsfirma, die Efforte AG, zu gründen. Die drei Regionalversorger EBM, EBL und onyx vertreten insgesamt einen Energieabsatz von rund 1700 GWh p.a. (ca. 5% des Schweizer Marktes).

Zurzeit laufen noch Verhandlungen mit weiteren Elektrizitätswerken, die sich für die Partnerschaft interessieren. Spätestens Mitte 2003 soll die Efforte AG am Markt operativ tätig werden. Das Aktienkapital wird von den Partnern zu gleichen Anteilen gehalten. Der Verwaltungsrat der Efforte AG wird durch je einen Vertreter der beteiligten Unternehmen gebildet. Die in den Energiewirtschaftsabteilungen der drei Partner arbeitenden Mitarbeiter werden von der Efforte AG übernommen.

EEF.ESNA: nouveau directeur général adjoint

(ensa) Les Conseils d'administration des EEF et d'ESNA ont désigné lors de leur séance du 26 novembre 2002 Jean-François Zürcher en qualité de directeur général adjoint d'EEF.ESNA. Il succède ainsi à Jacques Rossat qui a quitté le groupe le 1^{er} novembre dernier. En plus de son activité dans les domaines du gaz et du chauffage à distance, Jean-François Zürcher assume la responsabilité de différents projets stratégiques liés au rapprochement et au développement des activités du groupe. Il est entré en fonction le 1^{er} décembre 2002.

Jean-François Zürcher, 54 ans, possède une grande expérience de l'économie électrique et gazière. Ingénieur-électricien EPFL de formation, il a travaillé dans l'économie privée. Il a notamment dirigé la société Cabloptic avant de rejoindre ESNA en 1987 où il a assumé la responsabilité de sous-directeur de 1992 à 2001, année de la mise en place du groupe EEF.ESNA. Jean-François Zürcher dirige depuis 2001 la société neuchâteloise de distribution du gaz GANSA.

FEW.ESNA wählte neuen Vizegeneraldirektor

An ihrer Sitzung vom 26. November 2002 hat der Verwaltungsrat der freiburgisch-neuenburgischen Elektrizitätsgesellschaft FEW.ESNA ihren neuen Vizegeneraldirektor gewählt. Jean-François Zürcher ist 54 Jahre alt und führt seit 2001 die

GANSA, die Neuenburger Gasgesellschaft. Er wird diese Funktion behalten und zusätzlich strategische Aufgaben übernehmen. Jean-François Zürcher trat die Nachfolge von Jacques Rossat an, der am 1. November 2002 zu Avenis wechselte.



Walter Heep,
Dipl.-Ing.,
Betriebsleiter
Zwilag

Walter Heep neuer Betriebsleiter der Zwilag

(z) Der Verwaltungsrat der Zwilag (Zwischenlager Würenlingen AG) hat Walter Heep zum neuen Betriebsleiter ernannt. Walter Heep (50) tritt die Nachfolge des auf Ende Jahr in den Ruhestand getretenen Jean-Pierre Wenger an.

Walter Heep, Dipl.-Ing., MBA, ist seit Mitte 2001 als stellvertretender Betriebsleiter bei der Zwilag tätig. Seit Juli 2002 leitet er den gesamten operativen Bereich bei der Zwilag. Vor seinem Eintritt in die Zwilag führte Heep die Abteilung Gebäudetechnik bei den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK).

NOK: Neue Vizedirektoren gewählt

(nok) Der Verwaltungsrat der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK), eine Tochtergesellschaft der Axpo Holding AG, hat Willy Fisch und Raoul Albrecht auf den 1. Januar 2003 zu Vizedirektoren ernannt.

Willy Fisch, Maschineningenieur FH, leitete seit dem 1. Oktober 2002 die Geschäftseinheit Technischer Support im Geschäftsbereich Hydraulische Energie.

Raoul Albrecht, dipl. Bauingenieur ETH, hat auf den 1. Januar 2003 die Leitung der Geschäftseinheit Asset Management im Geschäftsbereich Hydraulische Energie übernommen.

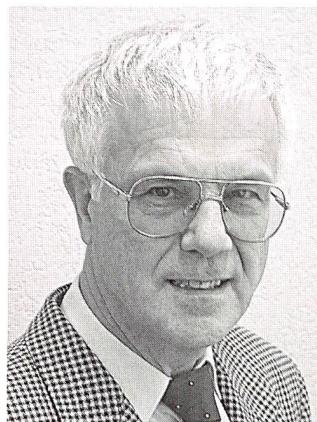
«Stereophonie»

(a) La Société électrique du Châtelard (SEC) à Vallorbe et la Société des Usines de l'Orbe (UO) intensifient leur collaboration. A partir du 1^{er} juin 2003, elles seront pilotées par le même directeur, M. Claude Matdörin.

C'est au gré des opportunités que le rapprochement entre la SEC et les UO s'est établi. Elles ont commencé par faire leur marché en commun en gagnant l'association Enerdis dans le but d'acheter l'énergie moins cher aux gros producteurs.

Puis leurs centrales n'ont eu qu'un seul chef d'exploitation. Les deux sociétés ont ensuite confié à un seul homme la gestion des compteurs et des relevés périodiques.

Führungswechsel im Kernkraftwerk Gösgen



Kurt Kohler, dipl. El.-Ing., ETH

Neuer Betriebsdirektor im Kernkraftwerk Gösgen ist der 58-jährige diplomierte ETH-Elektroingenieur Kurt Kohler. Er ist seit 1974 im KKG tätig, wo er die Ausbildung zum Pikettingenieur durchlief. Ab 1986 führte er die Abteilung Betrieb mit den Ressorts Betriebsführung, Ausbildung, Sonderaufgaben und Sicherung. Im Jahr 2000 wurde er zum stellvertretenden Betriebsdirektor ernannt.

Der Verwaltungsrat des KKG wählte Kurt Kohler am 12. Dezember 2002 zum Direktor und Dr. Guido Meier zu seinem Stellvertreter.

Der bisherige Betriebsdirektor, Peter H. Hirt, wechselte zu Aare-Tessin für Elektrizität (Atel), wo er am 1. April 2003 die Geschäftseinheit Thermische Produktion übernehmen wird.



Dr. phys. Guido Meyer

«PurePower St. Moritz» auf dem europäischen Markt verkaufen

Die Energie AG Iserlohn-Menden und die Rätia Energie AG haben der Führungscrew der Marketing- und Vertriebsgesellschaft ihre Joint-Ventures «PurePower St. Moritz» vorgestellt. Seit Beginn dieses Jahres wollen Axel Sieling und Daniela Preissler das Wasserkraft-Stromprodukt am Markt platzieren.



Geschäftsführer Axel Sieling und Marketingleiterin Daniela Preissler (Bild: RE).

Holger Clever leitet neu die Atel Energie in Offenburg (D)

(atel) Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat Holger Clever auf den 1. Januar 2003 zum neuen Leiter der Geschäfts-

einheit «Region Nordeuropa» ernannt. Er trat damit die Nachfolge von Claus-Eric Gärtner an, der das Unternehmen dieses Jahr verlassen wird.

Der 43-jährige Holger Clever hat als Leiter der Geschäftseinheit «Region Nordeuropa» auch die Geschäftsführung der deutschen Tochtergesellschaft Atel Energie AG in Offenburg übernommen. Verstärkt wurde die Führungsmannschaft in Deutschland durch Jörg Spicker als zweiten Geschäftsführer. Die Atel Energie AG ist in Deutschland, in den Niederlanden und in Belgien im Energievertrieb und in energienahen Dienstleistungen tätig.



Holger Clever (Bild: Atel)

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen in Aarau

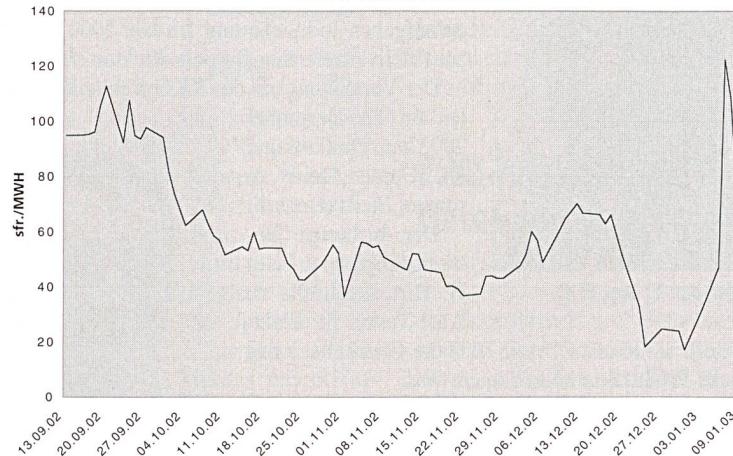
Seit Anfang Jahr ist der neue Geschäftssitz des VSE in Aarau an der Hinteren Bahnhofstrasse 10 und ist damit zurück zu seinen Wurzeln: Im Mai 1895 wurde der Verband im Bahnhofbuffet in Aarau gegründet.

VSE, Postfach, 5001 Aarau, Tel.: 062 825 25 25, Fax: 062 825 25 26.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spotmarkt. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.

SWEP-Index 2002/2003



In Kürze

Mehr Fische im Doubs

In der Basis des 74 Meter hohen Staudamms Châtelot wird eine Turbine eingebaut, die einen minimalen steten Durchfluss von zwei Kubikmetern Wasser pro Sekunde garantieren wird. Dies soll den Doubs auf einer Länge von 70 km vitalisieren und damit den früheren Fischreichtum annähernd wiederbringen. Frankreich und die Schweiz investieren zusammen 5,5 Mio. Franken in die Anlage, die ab 2005 funktionieren soll.

KWL: EU-Kommission prüft Übernahme

Die EU-Kommission hat eine wettbewerbsrechtliche Untersuchung der Übernahme der Kraftwerk Laufenburg AG (KWL) durch die Energie Baden-Württemberg (EnBW) eingeleitet. Die EnBW übernimmt die Kontrolle der KWL durch Aktienkauf. Die Untersuchung sei eine Routinekontrolle, wie die EU-Kommission am 26. November 2002 bekannt gab.

Aare Energie AG fusioniert

Die seit dem 1. April 2002 operativ tätige Aare Energie AG (a.en) nutzte weiteres Synergiepotenzial und legte ihre beiden bisherigen Betriebe Elektrizität in Dulliken zusammen.

Tram mit eigenem Strom

Energie Wasser Bern wirbt seit dem 2. Dezember 2002 für sich als Stromlieferant von Bernmobil. Mit ihrem lächelnden Logo auf dem orange-weißen Tram und klugen Textkombinationen, wie zum Beispiel: «Eine grosse Kanne Lindenblütenteekochen = Das Garagentor vom Schnee frei schaufeln» versuchen die EWB, die Aufmerksamkeit der Berner zu gewinnen.

Minergie-Sonnenhaus

Die Dachorganisation Swissolar sowie 13 weitere Branchenverbände und Unternehmer haben am 12. November 2002 in Bern das Minergie-Sonnenhaus lanciert. Dieses kombiniert Sonnenkollektoren mit den Baustandards eines Minergie-Hauses und soll der Solar-energie neuen Auftrieb verleihen.

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik/
Association pour l'électrotechnique, les technologies de l'énergie et de l'information
(Electrosuisse) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen / Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES)

Redaktion Electrosuisse: *Informations-, Kommunikations-, Energie- und Umwelttechnik/Rédaction Electrosuisse: techniques d'information, de communication, d'énergie et d'environnement*

Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung/direction d'édition; Rita Brühlhart, Verlagsassistentin/assistante d'édition; Dr. Rolf Schmitz (Sz), Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef; Daniela Diener-Roth (dd), Redaktionsassistentin/assistance de rédaction; Heinz Mostosi (hm), Produktion/production Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, rita.bruehlhart@sev.ch

Redaktion VSE: *Elektrizitätswirtschaft/Rédaction AES: économie électrique*
Ulrich Müller (m), Chefredaktor/réd. en chef; Ursula Wüthrich (Wü)
Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 25, ulrich.mueller@strom.ch

Inserateverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 70, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 043 444 51 08, Fax 043 444 51 01, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch

Adressänderungen und Bestellungen/Changements d'adresse et commandes: Electrosuisse, IBN MD, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22, trudi.benz@electrosuisse.ch

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben. /Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps

Preise/Prix: Abonnement Fr. 205.–/€ 147.– (Ausland: zuzüglich Porto/Etranger: plus frais de port); Einzelpreis Fr. 12.–/€ 8,50 zuzüglich Porto/Prix au numéro Fr. 12.–/€ 8,50 plus frais de port. Das Abonnement ist in der Mitgliedschaft von Electrosuisse und VSE enthalten/L'abonnement est compris à l'affiliation d'Electrosuisse et de l'AES

Druck/Impression: Huber & Co. AG, Postfach, 8501 Frauenfeld, Tel. 052 723 55 11

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion/Interdite sans accord préalable

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier/Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420-7028

RTB

Regionale Technische Betriebe
5103 Wildegg AG

Versorgung
Entsorgung
Dienstleistung

RTB Wildegg ist ein innovativer, leistungsstarker Energiedienstleister für die Gemeinden Möriken, Wildegg und Niederlenz. Wir suchen per 1. April 2003 oder nach Vereinbarung einen

Chefmonteur

Bereichsleiter Elektrizitätsversorgung

Nach langjähriger Zusammenarbeit wird sich unser Chefmonteur beruflich neu orientieren. Seinem Nachfolger möchten wir im Wesentlichen diese Aufgaben anvertrauen:

- Planung, Projektierung, technischer Unterhalt und Betrieb der elektrischen Verteil-, Transformatoren- und Messanlagen im Versorgungsgebiet der RTB
- Führung und Förderung der Team-Mitarbeiter
- Bearbeitung der Installationsgesuche
- Information und Beratung unserer Kunden betreffend Elektrizitätsversorgung und Energieanwendungen
- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Normen
- Unterstützung bei der Betreuung von Schlüsselkunden
- Erstellen des Jahresbudgets für den Bereich Elektrizität

Als versierter PC-Anwender bewältigen Sie ergänzende administrative Aufgaben mühelos.

Ihre fundierten Berufskenntnisse und ausgesprochene Koordinationsfähigkeit befähigen Sie, auch bei hoher Belastbarkeit, die richtigen Prioritäten zu setzen. Alles in allem sind Sie eine Initiative, kommunikative und unternehmerisch denkende Persönlichkeit, die ihre Fach- und Führungskompetenz in eine innovative Unternehmenskultur einbringen will.

Wenn Sie gern selbstständig arbeiten und in einem kollegialen Team Verantwortung übernehmen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Senden Sie diese bitte an

Frau Margrit Bader, mb personal, Poststrasse 5, 5600 Lenzburg
Telefon 062/888 25 88, mbader@mb-personal.ch.



Das Bulletin SEV/VSE gefällt mir und ich bestelle:

- 2 Gratis-Probeexemplare (unverbindlich)
- ein Jahresabonnement
- ab sofort ab

Fr. 205.– in der Schweiz

Ich wünsche Unterlagen über

- Electrosuisse
- den Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen (VSE)
- Inseratebedingungen

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei Electrosuisse

- als Kollektivmitglied
- als Einzelmitglied

Name _____

Firma _____

Strasse _____

Telefon _____

Datum _____

electrosuisse » **BULLETIN** **VSE** **AES**

Publikationsorgan des SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE

Ich wünsche Unterlagen über folgende Tätigkeiten und Angebote der Electrosuisse:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Total Security Management TSM® | <input type="checkbox"/> Umweltmanagement |
| <input type="checkbox"/> TSM Success Manuals | <input type="checkbox"/> Normung, Bildung |
| <input type="checkbox"/> Qualitätsmanagement | <input type="checkbox"/> Innovationsberatung |
| <input type="checkbox"/> Risikomanagement | <input type="checkbox"/> Starkstrominspektorat |
| <input type="checkbox"/> Sicherheitsberatung | |
| <input type="checkbox"/> Prüfungen, Qualifizierung | |

Ausfüllen, ausschneiden (oder kopieren) und einsenden an:

Electrosuisse, IBN MD, Postfach, 8320 Fehraltorf, Fax 01 956 11 22

Bestellungen auch über <http://www.sev.ch>

